



Erna Frank

*Landru*: Vielleicht hätten Sie dann nicht in Fontainebleau regiert, sondern im Zuchthaus.

*Napoleon*: Sie haben, als Ihnen das Todesurteil verkündet wurde, etwas Merkwürdiges gesagt: „In jeder Schlacht gibt es Tote.“ Der Satz könnte von mir sein.

*Landru*: Ich schenke Ihnen das Zitat.

*Napoleon* (geht mit großen Schritten herum): Ich halte es nicht mehr aus. Der Kasten wird mir zu eng. Ich habe mir die Unsterblichkeit anders vorgestellt. Dieser Jahrmarkt ist entwürdigend.

*Landru*: Sie werden ungerecht, Sire.

*Napoleon*: Ich gebe zu, mein Stolz ist verletzt. Eine Welt, die von meinen Ideen lebt, wagt es, mit meiner Person Schindluder zu treiben. Schließlich bin ich nicht Herrscher eines Erdteils gewesen, damit mich zwei dumme Mädchen auslachen.

*Landru*: Unter uns, Sire: die Mädchen haben recht. Das Interesse für große Männer ist vorbei. Man will keine Genies mehr. Heutzutage regiert der Rekord, die Sensation, die Freude am Sinnlosen. Die Zeit war nie so günstig für Verbrecher. Nehmen Sie sich an mir ein Beispiel.